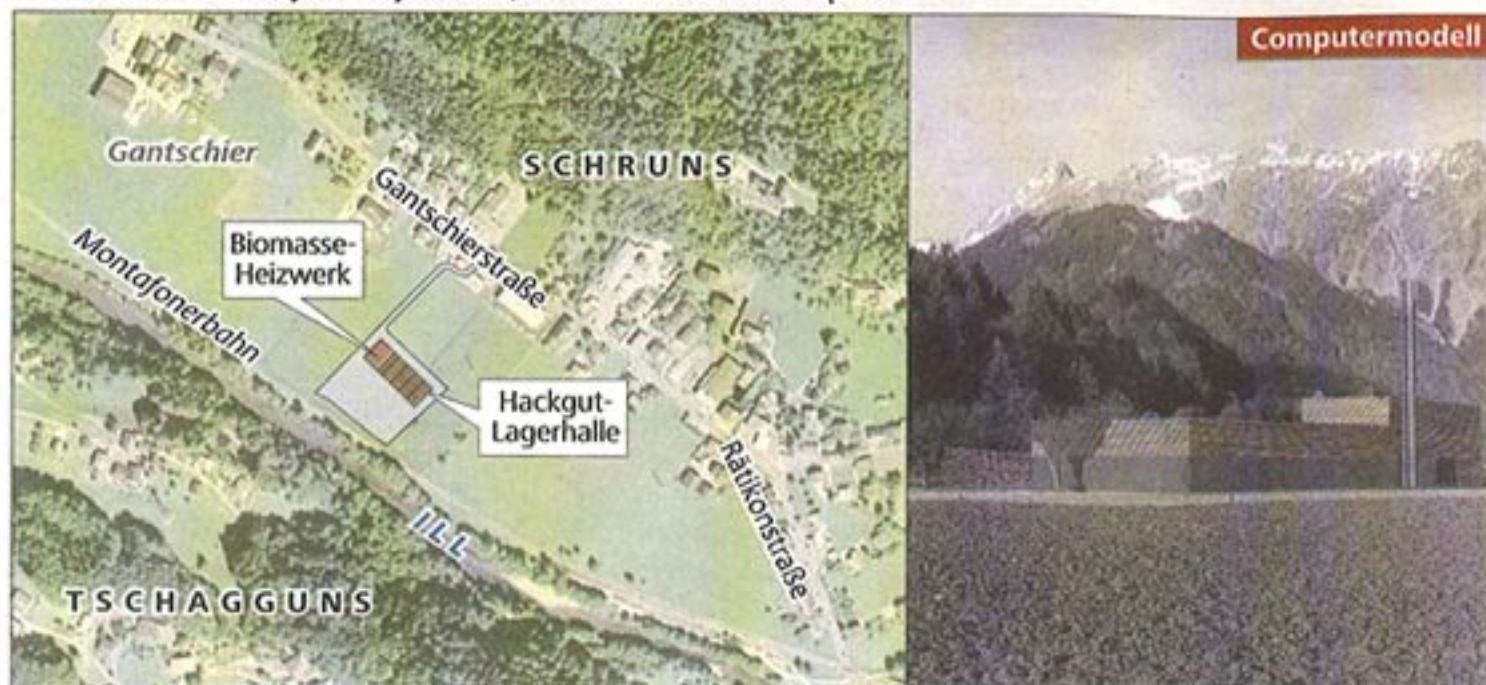


Geplantes Biomasse-Heizwerk Montafon

16-Millionen-Euro-Projekt soll jährlich 2,5 Millionen Liter Heizöl sparen



Computermodell

VN-Grafik, Quelle: naturwärme-montafon biomasse-heizkraftwerk GmbH, Foto: Orthophotos © 2006 Land Vbg.

Weitere Fragen aufgetaucht

■ Auch diese Woche war das Heizwerk Diskussionsgegenstand im Bürgerforum.

Montafon (VN) Nachdem bereits in der vergangenen Woche einige offene Fragen zum Biomasse-Heizwerk im Montafon geklärt wurden, tauchten nochmals einige ungeklärte Punkte auf.

„Im Jahr 2005 wurde angeführt, dass das Naturwärmewerk zur Heizsaison 2006/2007 fertig gestellt wird. Heute, Mitte Mai 2008, haben wir ein bereits abgeschlossenes Behördenverfahren, aber für die weiteren Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme werden nunmehr gut 16,5 Monate veranschlagt, im Prinzip also um ein halbes Jahr länger“, stellt Horst Hefel den Zeitrahmen in Frage.

Er befürchtet, dass nicht damit gerechnet werden kann, dass das Heizwerk vom ersten Versorgungstag an problemlos und störungsfrei arbeiten wird. „Das damals vorgestellte Projekt war von der Größe her nicht vergleichbar. Die Umsetzungsdauer nimmt mit der Projektgröße klarerweise zu. Der Begriff Inbetriebnahme impliziert, dass der Probebetrieb bereits abgeschlossen wurde“, klärt Karl Resch die Bürgerforumsteilnehmer auf.

Zu den Gerüchten um den Zukauf von Holz teilt der Geschäftsführer der naturwärme-montafon, Karl Resch, folgendes mit: „Wie mir Hubert Malin mitteilte, ist ein Holzzukauf mit einem längeren Transportweg als etwa 50 bis 100 Kilometer absolut unwirtschaftlich.“ „Wird den Standesbürgern weiterhin das Holz für deren

Festbrennstoffbezug geliefert oder müssen sich dieselben um andere Bezugsquellen erkunden und erlöschen eventuelle Rechte zugunsten der massiven Brennholznutzung im Standeswald?“, möchte Wilhelm Walch in diesem Zusammenhang wissen.

„Die Standesbürger werden sich auch künftig nicht um andere Bezugsquellen bemühen müssen. Die Holzbezugsrechte werden vom Forstfonds auch in Zukunft gedeckt werden“, teilte Johann Vallaster vom Stand Montafon diesbezüglich mit.

